

Brandenburg verlangt von den Parteileitungen und Parteiorganisationen, sich in ihrer ideologischen, politischen und organisatorischen Arbeit darauf einzustellen und ihnen größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Der Ausbau solch wichtiger Betriebe des Fünfjahrplans, wie die Stahlwerke Brandenburg, Hennigsdorf, das Eisenhüttenkombinat Ost, LEW Hennigsdorf, Stahlbau Brandenburg, Schlepperwerk Brandenburg, Kranbau Eberswalde, Abus Wildau, Askania Teltow und des Chemischen Werkes Lauta, wird Brandenburg auf vielen Gebieten unserer Schwerindustrie und des Schwermaschinenbaus ein besonderes Gewicht im Rahmen der industriellen Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik verschaffen, wie es das Land auf dem Gebiete der Eisenwalzwerkezeugnisse, der Produktion von Diesel- und Gasmotoren, von Braunkohle und Briketts, von Kunstseide und Autodecken bereits hat.

Zehntausende von Arbeitern wurden dadurch bereits jetzt mehr in diese Betriebe eingestellt, als das in früheren Jahren in Brandenburg der Fall gewesen ist. Zehntausende werden ihnen mit dem weiteren Fortschreiten dieser industriellen Entwicklung folgen. Das heißt, die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung Brandenburgs wird sich in der weiteren Perspektive zugunsten der Arbeiterklasse wesentlich verändern. Die Landesleitung Brandenburg mußte bei gründlichem und sorgfältigem Studium des Fünfjahrplans und der auf dem III. Parteitag aufgezeigten Linie der Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik diesen Tatsachen Rechnung tragen und ihre ganze ideologische, politisch-praktische und organisationspolitische Arbeit unter Berücksichtigung dieser Perspektive festlegen. Dabei darf trotz alledem nicht außer acht gelassen werden, daß Brandenburg eine große landwirtschaftliche Bedeutung hat und auch behalten wird. Das verpflichtet die Landesleitung und die Kreisleitungen, der Frage des Bündnisses der Arbeiterschaft mit den werktätigen Bauern ein besonderes Gewicht beizumessen. Ohne Klärung des Verhältnisses der Arbeiterschaft zu den Bauern, ohne ausführliche Erläuterung der Bündnispolitik der Partei, werden unsere Parteiorganisationen in den landwirtschaftlichen Gebieten nicht imstande sein, sowohl die großen politischen Fragen wie die Fragen, die sich auf dem Gebiet der Entwicklung der Landwirtschaft und der Demokratisierung des Dorfes ergeben, zu lösen\*

Wenn unter Berücksichtigung dieser Faktoren das Ergebnis der